

Beim Kulturfrühling im Fokus: Foto-Kunst

AUSSTELLUNG / Oft vernachlässigte Kunstdisziplin kommt im nächsten Jahr zu ihrem Recht. Auch FELIKS-Projekt zum Thema „Augenblicke“ geplant

Otto Kügler

Mering. Ist Fotografie Kunst? Eine Glaubensfrage, wie vieles in der Kunst. Der Charakter der Fotografie als Kunst-Genre wird seit Langem diskutiert, zumal ausgezeichnete Fotografen selbst – nach der gängigen Meinung „Der Künstler erschafft und schöpft ein Werk, der Fotograf sieht und bildet ab“ – das Wesen der Fotografie nicht der Kunst zuordnen, sondern als Handwerk betrachten. Andererseits wurde die Fotografie früh als geeignetes Medium gesehen, eigenständige Kunstwerke zu erschaffen, die eben nur mit dieser Technik möglich waren, haben sich in der Folge sehr individuelle Richtungen entwickelt. Heute kann von Vorbehalten gegenüber der Fotografie als künstlerische Disziplin kaum mehr die Rede sein, ist die Arbeit mit der Kamera als vollwertige Kunstform akzeptiert. Die wachsende Anzahl von Ausstellungen in den großen Galerien, Museen und Sammlungen bringt diese Wertschätzung zum Ausdruck.

Lokale Licht-Bildner

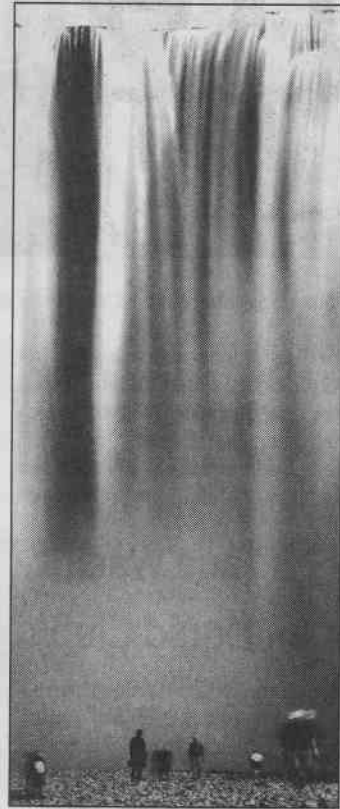
Wie keine andere Disziplin ist Fotografie in der Lage, „Augenblicke“ festzuhalten. Ein guter Grund für Wolfgang Löscher und sein Team, sie in den Mittel-

punkt des unter dem gleichen Generalthema stehenden Meringer Kunst- und Kulturfrühlings 2009 zu rücken: „Kreativ schaffende Fotografen werden in regionalen Ausstellungen leider immer noch recht stiefmütterlich behandelt. Dies möchten wir zumindest für die Marktgemeinde ändern, wo die Fotografie ja einen beachtlichen Stellenwert hat – sowohl auf professioneller Ebene wie im ambitionierten Hobbybereich, zu dokumentarischen Zwecken oder als künstlerisches Ausdrucksmittel.“

Mit **Manfred Köhler**, der seit vielen Jahren engagiert bei den Film- und Fotofreunden Mering mitwirkt und seine Kompetenz unter anderem 2006 als Jurymitglied beim Fotowettbewerb „Wittelsbacher Land“ des Landkreises Aichach-Friedberg unter Beweis stellen konnte, und dem Profifotografen **Albert Niedermeyr** werden sich zwei namhafte lokale Vertreter des Genres einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. „Augenblicke, kurze Momente im Bild festhalten, in Sekundenbruchteilen Lichtstimmungen konservieren, einen Menschen portraituren in einem bewegten Moment, still oder ausgelassen“ – seit mehr als 30 Jahren versucht Niedermeyr unter Einsatz verschiedener Aufnahmetechniken

und Print-Out-Verfahren Bilder zu schaffen, die Freude bereiten oder Emotionen wecken.

Als Dritter im Bunde wird **Lothar Schiffler** aus München seine Visitenkarte in Mering abgeben. Der Fotograf, Medienpädagoge und AV-Medien-Produzent wurde unter anderem durch sein Projekt „Nachtzug“ bekannt, dem Versuch, die



Eine Auswahl von Fotografien aus seinen privaten wie beruflichen Schaffen wird **Albert Niedermeyr** beim Kunst- und Kulturfrühling 2009 präsentieren.
Foto: Niedermeyr

vierte Dimension – also die Zeit – durch Langzeitbelichtungen von herkömmlichem Filmmaterial mittels einer speziellen Kamera fotografisch darzustellen. Nicht zuletzt möchten auch die Schüler der Meringer Hauptschule im Rahmen eines von **Edith Eichler-Süß** geleiteten FELIKS-Projekts zum Gelingen und zur kreativen Bandbreite der Ausstellung beitragen.

„Schöpferische Pause“

Für die Kunstschaffenden in den anderen Disziplinen wie Malerei oder Plastik ist für das kommende Jahr also erst einmal eine schöpferische Pause angesagt. Doch wer **Wolfgang Löscher** und seine Mitstreiter kennt, weiß, dass man diesen Genres dann beim darauf folgenden Kulturfrühling wieder umso mehr Aufmerksamkeit schenken wird: „Wir freuen uns heute schon auf viele neue Werke und werden uns bestimmt auch bezüglich der Präsentation einiges einfallen lassen.“



Ihr extremes Querformat kennzeichnet die „Lichtbilder“ von **Lothar Schiffler** (hier mit **Eva Virányi** vom Kulturfrühling-Team) aus seinem Projekt „Nachtzug – Spuren der Raumzeit“.
Foto: privat

Haftung: 20.11.2009